



Gewaltprävention in unserer Schule

Soziale und personale Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler nicht allein durch schulisches Lernen, sondern auch unabhängig von der Schule und durch die Schule nur sehr bedingt beeinflussbar – in der Familie und dem Freundeskreis.

Zusammenarbeit mit den Eltern

In der Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder liegt ein wichtiger Schlüssel zu einem erfolgreichen Miteinander. Eltern erhalten zahlreiche Informationen. Sie nehmen an Elternversammlungen und Elternsprechstunden teil, werden zu Elterngesprächen eingeladen oder erbitten einen Beratungstermin.

Mit der Einschulung 2015/16 haben wir begonnen Schulvereinbarungen mit den Eltern zu schließen. Hier verständigen wir uns, woran Eltern und wir als Schule die Wirkung der Zusammenarbeit erkennen und worauf Sie sich verlassen können.

Schule

Die Vermittlung von Werten, wie Rücksichtnahme, Fairness, Vertrauen, Kooperation, Partnerschaft und Toleranz steht im Vordergrund. In vielen Unterrichtsfächern gehen wir bei geeigneten Anknüpfungsmöglichkeiten darauf ein. Das Leitbild unserer Schule ist: „Eine Schule für alle. Allen Schülerinnen und Schülern im Einklang von Individualisierung und Gemeinschaftlichkeit eine Chancengleichheit geben.“ Dies wird durch die Leitlinien konkretisiert.

1. Wir gestalten in Zusammenarbeit mit den Eltern eine Schule, in der sich alle unsere Schüler wohl fühlen.
2. Wir fördern und fordern unsere Schüler entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen.
3. Wir legen Wert auf einheitliches Handeln und Teamarbeit im Kollegium.

Für die Schule ist eine Hausordnung erarbeitet worden, auf deren Grundlage die Klassen Verhaltensregeln und Konsequenzen aufstellen und danach leben. Häufige oder schwerwiegende Verstöße ziehen eine Bearbeitung nach dem Schulgesetz sowie der Verordnung über Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen nach sich.

Unterstützung der Kinder

- Lehrkräfte hören und sehen genau hin, um Ängste und Sorgen der Kinder frühzeitig zu erkennen und ihnen Wege der Lösung aufzuzeigen
- Es besteht eine aktive Aufsicht der Lehrkräfte über die Kinder. Während der Hofpausen sind die aufsichtführenden Lehrkräfte durch Warnwesten sichtbar und Hauslotsen informieren Lehrkräfte über sich entwickelnde Streitereien bzw. Konflikte.
- Wir üben aktive Kommunikation und kooperatives Lernen.
- Positiven Verhalten der Kinder wird verstärkt und eine Reflexion erlebten Verhaltens erfolgt.

Unterricht

Die Umsetzung der Rahmenlehrplanforderung zur Stärkung der Persönlichkeit durch kompetentes Handeln findet kontinuierlich aufeinander aufbauend in allen Unterrichtsfächern statt. Dazu erfolgt die Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Zusammenlebens, das Anbahnen von Werteorientierungen, die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbst- und Mitbestimmung sowie das solidarische Handeln.

Kompetentes Handeln erfordert vom Einzelnen ein Zusammenwirken von sozialen und kognitiven Fähigkeiten, Fertigkeiten, Gewohnheiten und Einstellungen. Diese Aspekte des kompetenten Handelns werden in Form von Sach-, Methodenkompetenz, sozialer und personaler Kompetenz in allen Unterrichtsfächern ausgebildet. Hier legen wir Schwerpunkte.

Wir setzen den Schwerpunkt in den:

- Jahrgangsstufe 1 und 2 auf die Eigenwahrnehmung - sich selbst wahrzunehmen und betrachten das Leben in der Familie.
- Jahrgangsstufe 3 und 4 auf das miteinander Leben in der Klasse und auf das Phänomen Freundschaft.
- Jahrgangsstufen 5 und 6 auf das Zusammenleben in der Schule und Demokratie.

Diese Themen sind nicht voneinander abzugrenzen und bauen aufeinander auf. Die Übergänge von einem Themenfeld zum anderen sind fließend und auch überlappend. Aspekte, die in den Schwerpunkten betrachtet werden sind:

- Vielfalt – Vielfältigkeit, Gefühle, wir helfen uns, von erlebten Situationen berichten, Wer bestimmt mich?, Rederegeln, Streit schlichten - richtig streiten, das Leben in der Gruppe mitgestalten, Mitwirkung in der Klasse und Schule
- Gespräche üben, Ich-Botschaften senden, „Nein.“ sagen lernen, im Rollenspiel Verhalten von Situationen nachstellen oder mit der Frage „Was machst du wenn ...?“ bisher nicht Erlebtes vorwegnehmen, zu Fragen: „Wohin mit der Wut?“ und Antworten finden.
- Sich mit Textinhalten auseinandersetzen und Ableitung zum eigenen Denken und Handeln vornehmen.
- Es wird sich auch mit Schwerpunkten zu Themen wie dem Zusammenleben, Formen der Gewalt, häusliche und schulische Gewalt, Konfliktbewältigungsstrategien, richtig streiten, der Klassenrat, Mobbing, Extremismus, Grenzen setzen und akzeptieren, Gewalt in den Medien, Religionen, andere Kulturen, Frieden, Menschenrechte, Kinderrechte, aktuelle bedeutende weltpolitische Punkte auseinandergesetzt. Gern können Sie sich als Eltern mit Ihren Kompetenzen einbringen. Bitte teilen Sie Ihrer Klassenlehrkraft mit, zu welchem Aspekt Sie einen Beitrag leisten könnten.

Jede Woche hat die Klasse eine Schwerpunktstunde. Die Schwerpunktstunde dient der Klassenlehrkraft um an einem Gemeinschaftsgefühl zu arbeiten, in der durch die Methode des Klassenrates oder Gesprächskreise viele anfallende Probleme der Kinder mit den Kindern besprochen werden können. Hier werden auch immer wieder Verhaltensregeln vereinbart. (Besprechen der Grundsätze des Zusammenlebens in unserer Schule / Hausordnung, Lob- und Kummerkasten, Vorbereitung von Projekten, Schulfahrten, Auseinandersetzungen mit gefährlich wahrgenommenen Situationen bzw. wie sich ein Kind verhalten sollte, wenn eine Situation sich zu verschärfen droht, Reflexion von Handlungen)

Treten eine akute Situation in einer Pause oder Unterrichtsstunde auf wird erst der Konflikt geschlichtet und Alternativen von Verhaltensformen aufgezeigt, bevor mit dem eigentlichen Unterricht begonnen wird.

Wir schaffen Anlässe für neue Gruppenkonstellationen, um erlernte Sozialkompetenzen häufig üben zu können in dem, jahrgangsstufenübergreifender Unterricht (FLEX) angeboten wird und Projekte mit klassendurchmischten Gruppen durchgeführt werden

- Jahrgangsstufenprojekte zu speziellen Themen in allen Jahrgangsstufen
- Differenzierungsband zum Fordern und Fördern in allen Jahrgangsstufen
- Mittagsband in den Jahrgangsstufe 3 und 4 mit halbjährlichem Gruppenwechsel
- Neigungsdifferenzierung in den Jahrgangsstufe 5 und 6 mit halbjährlichem Gruppenwechsel
- Jedes zweite Schuljahr wird ein jahrgangsstufenübergreifendes Schulprojekt umgesetzt

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten umfangreiche Gelegenheit sich in der Zusammenarbeit und Präsentation mit einem Partner, in einer Gruppe, vor der Klasse, der Jahrgangsstufe, der Schule oder gar Fremden auszuprobieren. Besonders beliebt sind die zahlreichen Wettbewerbe in unserer Schule.

Schulsozialarbeit

Seit November 2015 wird unser direktes Unterstützungssystem durch eine Sozialpädagogin ergänzt. Sie steht in erster Linie unseren Schülerinnen und Schülern zur Seite und ist Ansprechpartnerin für die Lehrkräfte und Beraterin für die Eltern.

Bewertung

Die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen erfolgt durch vielfältige Möglichkeiten des Übens in der Schule im Unterricht und den Pausen. Eine Bewertung erfolgt auf dem Schuljahreszeugnis der Jahrgangsstufe 3 bis 6 in den Einteilungen Arbeits- und Sozialverhalten. Das Arbeitsverhalten wird in den Bereichen Lern- und Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Ausdauer und Belastbarkeit sowie Selbständigkeit eingeschätzt. Das Sozialverhalten wird in den Kategorien Verantwortungsbereitschaft, Kooperations- und Teamfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit und Toleranz beurteilt.